

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 26

Artikel: Menschenliebe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bedingungen des Herrn Ador

Man staunt und staunt und fühlt es: Man wird rot,
wenn man das Schauspiel lang genug betrachtet,
wie hier ein — sagen wir ein Patriot
die Konjunktur nach seinem Sinn ausgeschlachtet.

Wer ist der Herr, der diesen starken Ton
unausgesetzt zu reden sich erdreistet?
Sein Knopfloch schmückt die Ehrenlegion . . .
Was aber, bitte, hat der Mann geleistet?

Die Zeit genießt das schöne Renomme,
dass man zumeist die Taten tut mit Schwächen.
Wie käme man ansonst auf die Idee,
durch einen Ador Hoffmann zu ersetzen!

Paul Altheer

Plaisanterie

„Quel était l'effet de l'affaire Hoffmann-Grimm?“

D'abord la dépréciation, puis
l'ADORation du Conseil Fédéral.

Herr Hoffmann geht

Mir brennt das Wort wie Scham ins Angesicht!
Der Beste fiel, der Beste mußte gehn!
Wo lag der Grund, daß dieses muß geschehn?
Ich frage, zweifle und begreif' es nicht!

Da liegt die Welt, ein armes Siechenhaus,
Der Schrei der Sterbenden gellt immer fort!
Wo ist der Hund, der weiß ein Saubervort,
Das Heilung bringt und spräche es nicht aus!
Indessen — halt! Wir sind ja doch neutral!
Wir dürfen hungern, dürfen mit Geduld
Anwachsen sehen unsres Staates Schuld,
Und ahnen: Der Teufel holt uns doch einmal!

Er geht! Warum? Bergaß er seine Pflicht?
Oh nein, er geht, weil er für seine Tat
In seinem Volke keinen Rücken hat!
Drum brennt das Wort, wie Scham ins Angesicht. J. S.

Schülerwitz

Vater (zum Söhnchen Paul): Nimmt mich
bloß runder, aus welchem Grunde ihr euren
Physiklehrer, der euch so prächtige Experi-
mente zeigt, die „Turmuhr“ nennt.
Paul: Ganz einfache Lösung: Weil er zeigt
und schlägt!

J. S.

Persona Grata

(Die „Gazette de Lausanne“ hat sich den Scherz erlaubt, zu schreiben,
dass der Nachfolger Hoffmanns bei der Entente „persona grata“ sein
folle.)

„Persona grata“ soll der „Neue“ sein
Bei der Entente. Ha, das ist famos!
„Persona grata!“ Ist das nicht zum Schrein?:
Ein schweizerischer, him, Ventzelos!
Denn nur ein solcher wäre ganz neutral,
Nach Ansicht der Gazette, selbstverständlich.
Der steckte unsre Freiheit dann ins Sutteral
Und alles ginge sittlich, griechenländlich.
Wir sind dabei, wir wählen de Rabours,
Der weist das Amt gewiß nicht von der Hand.
Wir singen fröhlich mit: „Roalez tambours,
pour ouvrir la frontière“ dem — Bierverband.

Omar

Er schachert schön und nützt den guten Wind
und spielte gern beim Tanz den Musikanten.
Er spricht mit Männern, die uns teuer sind,
als wie mit fetten Heereslieferanten.

Er ist mit Worten ziemlich vorne dran
und auch ein bißchen arrogant geartet.
Der also ist nunmehr „Der starke Mann“?
Auf den hat man geradezu gewartet.

Die Zeit genießt das schöne Renomme,
dass man zumeist die Taten tut mit Schwächen.
Wie käme man ansonst auf die Idee,
durch einen Ador Hoffmann zu ersetzen!

Paul Altheer

Das neue Haus

Der Wilson spricht, da staunen unsre Ohren:
„Wenn Deutschland siegt, so ist die Welt verloren!“

Da fragen wir: Und wenn Amerika?

Zwar ist's noch nicht so weit. Doch wenn? Na, na.

Dann würd' Europa die Kultur beglücken
Des Dollars und des business, und drücken
Und lasten auf der armen Welt die Macht
Des Mammonismus, bis sie ganz verkracht.

Nein: was wir hoffen, wenn noch Götter leben,
Ist, dass sie uns den guten Frieden geben,
Der uns erlöst grad' von dem Geiste, der
In Plutokratien heimisch ist und sehr.

Der kann kein Licht in unser Dunkel bringen,
Dem können wir, ach, kein' Psalmen singen —
Wenn Götter leben, sieht es anders aus,
Als wie's Herr Wilson träumt das neue Haus.

Politicus

Republikanereien

In der Republik hat das Volk die Macht,
dann die Kantonsregierung und wenn sie
gleicher Meinung ist, zuletzt die Bundesver-
sammlung.

Das republikanische Heer ist auf dem Prin-
zip „Frère et Cochon“ aufgebaut, in welchem
man sich ungeniert mit „Dumme Siech“ und
„Kindsnabel“ anreden darf.

In kleineren Republiken ist der Präsident
meistens Tafelmajor, in großen ist er unfehlbar.

Die Republik kennt das Wort Schlech-
keit nicht; eswickelt sich alles unter der
Rubrik Opportunität ab.

Garbarsky

Chemiserie

Zürich

Bahnhofstr. 69



Herrenwäsche und Modeartikel

Kataloge zu Diensten.

Völkerrecht

Völkerrecht, ein Wort von köstlichem Klang,
Wo's herrscht ist die Freiheit, und nicht mehr
der Zwang.
Doch blüht's nicht, wo man sich's selbst hat
genommen.
Mann muß es erringen und dann bekommen.
Das Völkerrecht doch, das Recht bezwingt.
Ein jedes Volk legt so sich's aus,
Wie's gerade paßt in seinen Schmaus
Und nimmt sich das Recht, doch nicht es erringt.

J. S.